



## Rudolf Bott

### „Tafelaufsatz“

**Das Beiwerk zur Nahrungsaufnahme und Nahrungseinnahme**

Sinn und Unsinn, Lust und Last, Ordnung und Unordnung, Tradition und Neuerung, Gewohnheit und Bewusstsein. Hinterfragen von Essgewohnheiten und deren Utensilien. Zwei Tage Zeit zu machen und zu denken.

Der Gold- und Silberschmied Rudolf Bott lebt und arbeitet in Kirchbuch.

„Das, was ich tue, liegt in erster Linie an dem erarbeiteten Wissen über Raum und Zeit und dem Spass, Aussagen in diesen Kontext zu stellen. Meine Liebe, mit den Händen zu tun und zu denken, ist oft Ausgangspunkt und Halt meines Machens. Die Sensibilität meiner Hände lehrt mich das Begreifen von formalen Zusammenhängen. Eigenschaften werden durch die Hände an den Kopf weitergegeben und bringen einen Denkprozess in Gang. Ich denke oft über spezifische Eigenschaften von Materialien nach und beschränke mich auf den angewandten Bereich. Dieser Ablauf gibt mir den nötigen Halt im Schaffensprozess und schafft mir in der Beschränkung Sicherheit – dadurch wird die Aussage der Arbeit eindeutig und überzeugend. Gewohnte Denkprozesse in Frage zu stellen, ist ein weiterer Ansatz meines Schaffens und führt mich oft zu unerwarteten Ergebnissen und Aussagen. Wesentlich ist jedoch immer das Erarbeitete im Großen und Ganzen zu sehen und zu positionieren.“

**Rudolf Bott**

CHF 500

Fr / Fri 25.10.2019 16–21 h

Sa / Sat 26.10.2019 11–19 h

So / Sun 27.10.2019 10–17 h

Course language: deutsch

## Rudolf Bott

### „Centrepiece“

(Course language: German)

**The accessory to serving and consuming food**

Sense and nonsense, pleasure and pain, order and disorder, tradition and innovation, habit and consciousness. Questioning eating habits and the utensils used. Two days for making and thinking.

Gold- and silversmith Rudolf Bott lives and works in Kirchbuch.

“What I am doing is primarily derived from the knowledge acquired of space and time and the fun to be had in making statements in this context. My love of doing things with my hands and thinking is often where my making starts and finds purchase. The sensitivity of my hands teaches me an understanding of formal contexts. Properties are transmitted through the hands to the head and initiate a thought process. I often think about the specific properties of materials and limit myself to their area of application. This method gives me the necessary purchase in the creative process and secures the limitation, thus making the statement of the working clear and convincing. Questioning familiar processes is another approach of my creative work that often leads me to unexpected results and statements. It is always essential to see and position what is developed from an overall perspective, however.”



Koopmann/Pedersen